

Internationale Richtlinien der FCI für Coursing-Richter



Dieses Dokument wurde von einer Arbeitsgruppe innerhalb der FCI/CdL erstellt. Mitglieder in dieser Gruppe sind aus NL, BE, NO, DE und SE. Kommentare zu diesem Dokument können an den Gruppenleiter Jonny Hedberg gesendet werden: jonny-hedberg@telia.com

Versionshistorie

Version	Änderungen	Bezugnahme	Datum
4.0	Unter diese Richtlinien fallende Rassen an das FCI/CdL-Reglement, Absatz 1.4.1 angeglichen Podenco Canario ist hinzuzufügen	WG	25.05.2017
5.0	Verschiedene wesentliche Änderungen und Ergänzungen	WG	01.01.2019
5.0.1	Absatz 4.9 Italienisches Windspiel geändert in Piccolo Levriero Italiano (PLI), Reihenfolge der Bewertungskriterien angepasst entsprechend des FCI Reglements für Internationale Windhundrennen und Lure Coursing	WG	01.01.2019

Vom FCI-Vorstand im Oktober 2018 genehmigt. Gültig ab dem 01.01.2019.

FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)

13, Place Albert 1er, B-6530 Thuin (Belgien), Tel.: ++32.71.59.12.38, Fax :++32.71.59.22.29, Internet: <http://www.fci.be>

Inhaltsverzeichnis

1.	Richtkriterien	3
1.1	Richtkriterien und Höchstpunkte für jedes Kriterium	3
1.2	Richten	3
1.3	Aggressives Verhalten (Angreifen)	3
2.	Bewertung	4
2.1	Gewandtheit	4
2.2	Schnelligkeit	4
2.3	Kondition	5
2.4	Folgen	5
2.5	Eifer	6
3.	Körperkontakt - typische Situationen	7
3.1	Zulässiger Körperkontakt	7
3.2	Verbotener Körperkontakt	8
4.	Richtlinien für das Richten verschiedener Rassen, Gruppe 10	9
4.1	AFGHAN HOUND (AFGHANISCHER WINDHUND) (AF)	9
4.2	AZAWAKH (AZ)	10
4.3	BORZOI (BARSOI) (BO)	11
4.4	CHART POLSKI (POLNISCHER WINDHUND) (CHP)	12
4.5	DEERHOUND (SCHOTTISCHER HIRSCHHUND) (DE)	13
4.6	GALGO ESPANOL (SPANISCHER WINDHUND) (GE)	14
4.7	GREYHOUND (GR)	15
4.8	IRISH WOLFHOUND (IRISCHER WOLFSHUND) (IW)	16
4.9	PICCOLO LEVRIERO ITALIANO (ITALIENISCHES WINDSPIEL) (IG)	17
4.10	MAGYAR AGAR (UNGARISCHER WINDHUND) (MA)	18
4.11	SALUKI (SA)	19
4.12	SLOUGHI (SL)	20
4.13	WHIPPET (WH)	21
5.	Richtlinien für das Richten verschiedener Rassen, Gruppe 5	22
5.1	CIRNECO DELL'ETNA (CI)	22
5.2	PHARAOH HOUND (PHARAONENHUND) (PH)	23
5.3	PODenco IBICENCO (IBIZA-PODenco) (PIB)	24
5.4	PODenco CANARIO (KANARISCHER PODenco) (PC)	25

FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)

13, Place Albert 1er, B-6530 Thuin (Belgien), Tel.: ++32.71.59.12.38, Fax :++32.71.59.22.29, Internet: <http://www.fci.be>

1. Richtkriterien

1.1 Richtkriterien und Höchstpunkte für jedes Kriterium

- Hunde werden einzeln gerichtet, während die Läufe normalerweise paarweise ausgetragen werden.
- Die Ergebnisse der Hunde setzen sich aus den Punkten von zwei/drei/fünf Richtern zusammen. Jeder Richter vergibt für fünf verschiedene Kriterien Punkte.
- Die Höchstzahl bei einem Lauf beträgt 200/300/500 Punkte, je nach Anzahl der Richter.
- *Normalerweise laufen die Hunde zwei Durchgänge, für diese beträgt die gesamte Höchstpunktezahl 400/600/1000.*
- ***Wenn die Leistung des Hundes nicht bewertet werden kann, haben die Richter gemeinsam zu entscheiden, ob sie den Hund für den Tag aus dem Bewerb nehmen.***

1.2 Richten

Die Richter bewerten die Leistung des Hundes anhand von fünf Kriterien (siehe unten). Für jedes Kriterium können maximal 20 Punkte vergeben werden.

Es ist sehr wichtig, dass die Richter dem Gesamteindruck bei jedem Lauf und der Zusammenarbeit zwischen den Hunden besondere Aufmerksamkeit widmen. Nur theoretisch (oder sehr selten) gibt es einen Grund dafür, für einige Kriterien eine hohe oder sehr hohe Punktzahl zu vergeben, und für andere Kriterien eine niedere oder sehr niedere.

1.	Gewandtheit	20 Punkte
2.	Schnelligkeit	20 Punkte
3.	Kondition	20 Punkte
4.	Folgen	20 Punkte
5.	Eifer	20 Punkte
	Gesamtzahl	100 Punkte

1.3 Aggressives Verhalten (Angreifen)

Wenn die Hunde den Durchgang laufen, darf kein aggressives Verhalten gegenüber dem Laufpartner auftreten. Hunde, die ihren Konkurrenten während des Laufes angreifen, sind zu disqualifizieren. Jede Disqualifikation eines Hundes beruht auf einem Mehrheitsbeschluss von den Richtern gemeinsam im Anschluss einer Gruppendiskussion.

Der Lauf endet, wenn sich die Hunde in der Fangzone befinden (der Zielbereich, in dem das Lockmittel gestoppt wird), danach können die konkurrierenden Hunde als prinzipielle Regel nicht mehr disqualifiziert werden, außer aus den nachfolgend beschriebenen Gründen. Falls die Richter übereinstimmen, können sie einen Hund aufgrund aggressiven Verhaltens (Angriff) auch in der Fangzone disqualifizieren.

Hunde, die ihrem Laufpartner im Parcours nachsetzen, um ihn anzugreifen, dies jedoch aufgrund der Distanz zwischen ihnen erst nahe beim Lockmittel oder in der Fangzone schaffen, sind zu disqualifizieren. Die zwingende Voraussetzung für eine solche Disqualifikation ist, dass der Hund nicht auf das Lockmittel, sondern auf den Mitläufer fokussiert war.

FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)

13, Place Albert 1er, B-6530 Thuin (Belgien), Tel.: ++32.71.59.12.38, Fax :++32.71.59.22.29, Internet: <http://www.fci.be>

2. Bewertung

2.1 Gewandtheit

Zurück-gewiesen	Keine Punkte	Läuft so wenig, dass keine Beurteilung möglich ist
Genügend	1-5 Punkte	Läuft unkontrolliert
	6-9 Punkte	bei zunehmender Geschwindigkeit und in schwierigerem Gelände kann der Hund seine Laufgeschwindigkeit nicht beibehalten
Gut	10-14 Punkte	Der Hund hat während der gesamten Strecke sein Laufen unter Kontrolle, doch sein Verhalten bei Wendungen und bei Hindernissen ist stellenweise ungeschickt
Sehr gut	15-17 Punkte	Bei unebenem Gelände kann der Hund rasch zwischen verschiedenen Laufgeschwindigkeiten wechseln und wendet dies geschickt an
Vorzüglich	18-20 Punkte	Die Verfolgungsjagd des Hundes wird nicht durch Geländeänderungen oder Hindernisse behindert, da er seine Begabung (Geschicklichkeit) optimal und höchst effizient einsetzt

Ergänzungen:

Es ist zu belohnen, wenn Hunde schnell und effizient die Richtung ändern können, was insbesondere **bei den Wendungen des Lockmittels sichtbar wird**. Auch die Aktionen des laufenden Hundes sind zu beachten – **ein dynamischer Vorwärtsdrang gemäß der rassespezifischen Veranlagung - beim Überwinden von Hindernissen, - beim Ausführen des Fangens, sobald sich eine Gelegenheit ergibt.**

2.2 Schnelligkeit

Zurück-gewiesen	Keine Punkte	Läuft überhaupt nicht
Genügend	1-5 Punkte	Die Verfolgung ist langsam, nicht mit voller Geschwindigkeit
	6-9 Punkte	Geschwindigkeit ist unterdurchschnittlich für die Rasse, keine Änderungen in der Laufgeschwindigkeit oder Laufrhythmus.
Gut	10-14 Punkte	Der Hund läuft den gesamten Parcours im rassetypischen Galopp, die Geschwindigkeit entspricht mindestens dem Rassedurchschnitt
Sehr gut	15-17 Punkte	Die Geschwindigkeit ist während des ganzen Laufes deutlich schneller als der Rassedurchschnitt und umfasst deutliche Geschwindigkeits- oder Laufrhythmusänderungen
Vorzüglich	18-20 Punkte	Schnelligkeit ist für die Rasse von höchster Qualität und umfasst situationsabhängige rasche Geschwindigkeitsänderungen

FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)

13, Place Albert 1er, B-6530 Thuin (Belgien), Tel.: ++32.71.59.12.38, Fax :++32.71.59.22.29, Internet: <http://www.fci.be>

Ergänzungen:

Beim Beurteilen der Schnelligkeit sind die rassespezifischen Eigenschaften **zu berücksichtigen**. Die absolute Geschwindigkeit ist nicht bei allen Rassen gleich. **Die Schnelligkeit eines Windhundes kann mit der seines Laufpartners verglichen werden, d. h. wenn er den Laufpartner abhängt. Natürlich ist die Schnelligkeit beider Hunde mit den zu erfüllenden rassespezifischen Eigenschaften zu vergleichen. Ein „Go-bye“ findet statt, wenn ein in zweiter Position liegender Hund unter Forcierung seiner Schnelligkeit auf Höhe seines Laufpartners kommt und denselben überholt. Ein „Go-bye“ erfolgt immer in dem Zwischenraum von zwei oder mehr aufeinanderfolgenden Rollen.**

2.3 Kondition

Zurück-gewiesen	Keine Punkte	Der Hund startet gar nicht oder oder gibt den Lauf schnell wieder auf
Genügend	1-5 Punkte	Der Hund läuft nicht die ganze Distanz.
	6-9 Punkte	Der Hund läuft den gesamten Parcours, aber am Ende nimmt die Geschwindigkeit ab, er hat Mühe die Fangzone zu erreichen.
Gut	10-14 Punkte	Der Hund läuft den Parcours vollständig, ohne nennenswert langsamer zu werden. (akzeptables Ergebnis)
Sehr gut	15-17 Punkte	Der Hund läuft den Parcours vollständig, ohne langsamer zu werden, und ist in der Lage, auch am Ende des Laufes zu beschleunigen.
Vorzüglich	18-20 Punkte	Der Hund läuft den gesamten Parcours kraftvoll/ausdauernd und zeigt auch im Ziel keine Anzeichen von Müdigkeit.

Ergänzungen:

Kondition ist die Fähigkeit eines Hundes, den gesamten Parcours mit konstant hoher Geschwindigkeit zu laufen und diesen in guter körperlicher und geistiger Verfassung zu beenden.

Beim Lauf verliert er nicht die Kraft und die koordinativen Fähigkeiten (Gewandtheit und Beschleunigung), um am Ende des Laufes den Fang kraftvoll auszuführen.

2.4 Folgen

Zurück-gewiesen	Keine Punkte	Läuft so wenig, dass keine Beurteilung möglich ist, oder er folgt dem Lockmittel überhaupt nicht
Genügend	1-5 Punkte	Läuft ohne Begeisterung und folgt dem Lockmittel nur sporadisch
	6-9 Punkte	Folgt dem Lockmittel, versucht aber nicht dieses aktiv zu fangen , reagiert langsam auf die Bewegungen/Aktionen des Lockmittels.
Gut	10-14 Punkte	Folgt dem Lockmittel über die gesamte Distanz, reagiert sofort auf Bewegungen/Aktionen des Lockmittels.
Sehr gut	15-17 Punkte	Folgt dem Lockmittel auf dem direktesten Weg, um es zu fangen und versucht aktiv es zu fangen, sobald er sich diesem nähert.

FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)

13, Place Albert 1er, B-6530 Thuin (Belgien), Tel.: ++32.71.59.12.38, Fax :++32.71.59.22.29, Internet: <http://www.fci.be>

Vorzüglich	18-20 Punkte	<i>Versucht während dem gesamten Lauf energisch und offensiv das Lockmittel, verbunden mit einer perfekten Leistung der anderen 4 Kriterien entsprechend seiner rassespezifischen Jagdweise, zu fangen.</i>
-------------------	---------------------	---

Ergänzungen:

Unter Folgen versteht man die Fähigkeit eines Hundes, das Lockmittel durch intensive, zielgerichtete Verfolgung zu folgen, unter Berücksichtigung den Gegebenheiten vor Ort und der rassespezifischen Verfolgungsart. Folgt dem Lockmittel während der gesamten Distanz und das Ziel seines taktischen Verhaltens ist es, eine günstige Position für den „Sprung zum Fang“ zu erreichen.

Er folgt dem Lockmittel in der rassespezifischen Verfolgungsweise und versucht, so nahe wie möglich an das Lockmittel heranzukommen, um es zu fangen. Er verfolgt das Lockmittel auf dem direktesten Wege, um es zu fangen und behält stets den Blickkontakt zum Lockmittel, ohne auf die Kursrichtung des Lockmittels zu spekulieren.

2.5 Eifer

Zurück-gewiesen	Keine Punkte	<i>Der Hund hat keinerlei Interesse dem Lockmittel zu folgen.</i>
Genügend	1-5 Punkte	<i>Wenn der notwendige Eifer fehlt das Lockmittel zu fangen, und dem zu folgen, sondern mehr Interesse besteht, dem Konkurrenten zu folgen.</i>
	6-9 Punkte	<i>Der notwendige Eifer das Lockmittel zu fangen ist nicht ausreichend, da der Hund das Lockmittel nur sporadisch verfolgt. Dies kann durch mangelndes Interesse am Lockmittel oder auch dadurch verursacht werden, dass der Hund nicht über die nötige Fähigkeit verfügt mit dem Gelände zurechtzukommen und dadurch seine Geschwindigkeit beeinträchtigt ist.</i>
Gut	10-14 Punkte	<i>Ausreichender Eifer, damit der Hund die einfachste Verfolgungslinie wählen und seine Laufgeschwindigkeit der Geländebeschaffenheit anpassen kann.</i>
Sehr gut	15-17 Punkte	<i>Der Hund kann das Gelände mit großem Eifer nutzen und versucht die beste Position zu erreichen, um das Lockmittel zu fangen.</i>
Vorzüglich	18-20 Punkte	<i>Mit vollem Eifer und 100%iger Konzentration auf das Lockmittel kann der Hund das Gelände nutzen, um die beste Position für den Fang des Lockmittels zu erreichen. Der Hund zögert nicht den „Sprung zum Fang“ mit aller Kraft auszuführen, sobald sich die Gelegenheit ergibt.</i>

Ergänzungen:

Würdigen Sie die zielstrebige Aufmerksamkeit der Hunde, die vor allem in den Kurven und auf den geraden Streckenabschnitten **des Laufes** das Lockmittel im Auge behalten. Belohnen Sie auch die Hunde die wirklich versuchen das Lockmittel **zu fangen** und nicht nur zu jagen.

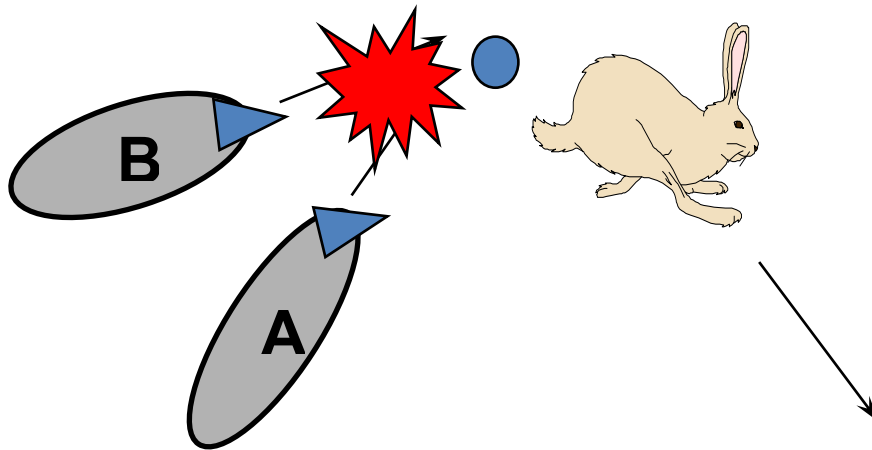
Beim Start: Konzentrierte Aufmerksamkeit in dem der Hund den Blick auf das Lockmittel richtet.

Bei der Verfolgung des Lockmittels: Durch seinen permanenten Druck auf das Lockmittel, der den Hasenzieher zwingt die Geschwindigkeit zu erhöhen, um einen Fang des Lockmittels vor der Fangzone zu vermeiden. Durch unverzügliches, sauberes Überspringen von Hindernissen. Durch seinen Drang, zum Lockmittel zurückzukehren, wenn er davon abgekommen ist.

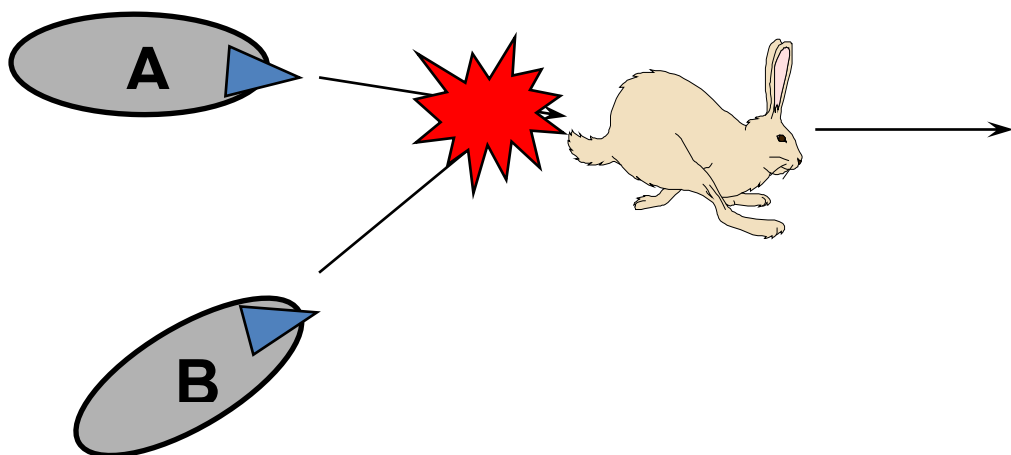
Beim „Sprung zum Fang“ *je nach rassetypischen Jagdverhalten z.B.* bei vollem Lauf, *bei manchen Rassen* durch Angreifen des Lockmittels durch ein Hineinrutschen beim Fang zur Überwältigung des Lockmittels. *Durch Zeigen von Interesse am Lockmittel*, auch wenn dieses vom Mitläufer bereits gefangen wurde (*z.B. Sichern des Fangs*)

3. **Körperkontakt** - typische Situationen

3.1 Zulässiger **Körperkontakt**

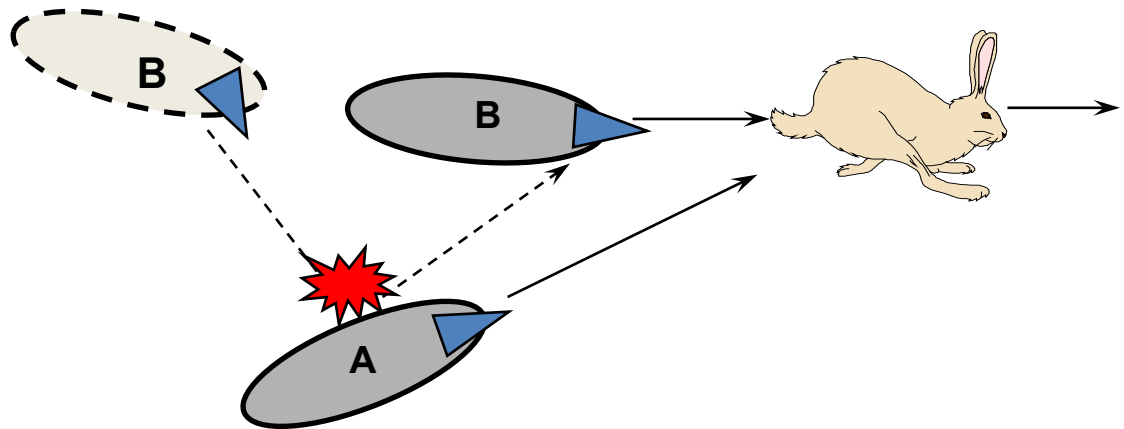


Fall 1: Das Lockmittel macht eine Wendung um die **Umlenkrolle** und Hund B, der sich nahe bei oder knapp vor Hund A befindet, **kann versehentlich mit Hund A zusammenstoßen**. Die Aufmerksamkeit beider Hunde ist dabei auf das Lockmittel gerichtet.

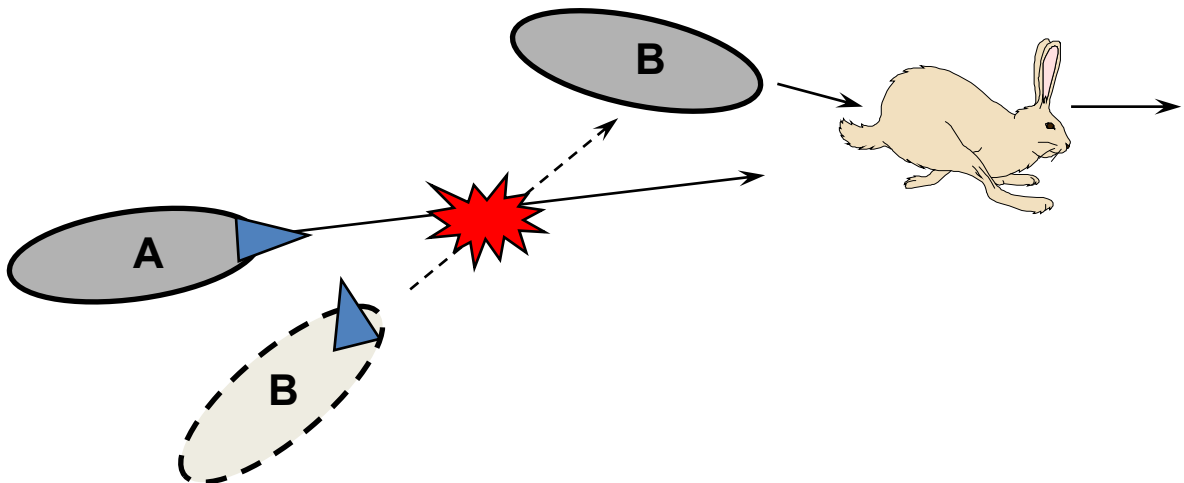


Fall 2: Hund B läuft, um das Lockmittel **zu fangen**, und stößt dabei **versehentlich** mit Hund A zusammen. Hund B (**und A**) können **nach dem versehentlichen Zusammenstoß arglos den Kopf drehen** und das Rennen fortsetzen.

3.2 Verbotener Körperkontakt



Fall 3: Hund B versucht nicht, Hund A zu überholen, sondern rempelt Hund A absichtlich ein- oder mehrmals an, um den Hund zu behindern. Das ist nicht zulässig.



Fall 4: Hund B dreht den Kopf, **verlässt seine direkte Spur und drückt Hund A absichtlich mit der Schulter weg, dann kehrt er in seine Spur zurück.** Dies wird oft als **zulässiger Körperkontakt bewertet**, wenn Hund A die Verfolgung fortsetzt, doch es ist nicht erlaubt und muss als **verbotener Körperkontakt** betrachtet werden.

FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)

13, Place Albert 1er, B-6530 Thuin (Belgien), Tel.: ++32.71.59.12.38, Fax :++32.71.59.22.29, Internet: <http://www.fci.be>

4. Richtlinien für das Richten verschiedener Rassen, Gruppe 10

(Fotos: Viki Kulmala und Marko Heinonen)

4.1 AFGHAN HOUND (AFGHANISCHER WINDHUND) (AF)

FCI-Nr. 228

Schnelligkeit

Der Lauf des **Afghanischen Windhundes** wirkt entschlossen, kraftvoll und beeindruckend. Seine Intensität zeigt sich in der gestreckten Körperhaltung, mit der er einen raumgreifenden Galopp und rasche Tempowechsel demonstriert. Ein besonders schneller Hund hält seine Geschwindigkeit vom Start bis ins Ziel konstant und vermittelt dabei den Eindruck von Leichtigkeit und Dynamik.

Eifer

Der Afghanische Windhund verfolgt das Lockmittel mit höchster Aufmerksamkeit und Präzision. Er reagiert sofort auf dessen Bewegungen und setzt alles daran, **es** zu fangen. **Manche Vertreter** dieser Rasse geben während der Jagd Laut. Entkommt ihm das Lockmittel, sucht er es beharrlich erneut. Zwar muss er **nicht zwingend in das Lockmittel hineingleiten**, doch nach dem Fang sollte er es verteidigen und bewachen. **Am Ende des Laufs sollen beide Hunde weiterhin Interesse am Lockmittel zeigen.**

Folgen

Afghanische Windhunde jagen in der Regel allein, **können jedoch auch als Team agieren. Sie meistern mühelos unterschiedlichstes Gelände und Hindernisse. Zudem reagieren sie schnell auf Richtungs- und Tempowechsel des Lockmittels. Bei einer Gruppenjagd kann ein Hund den Fluchtweg blockieren, während der andere das Lockmittel stellt.**

Gewandtheit

Diese Rasse zeichnet sich durch hervorragende Koordination und schnelle Reaktionsfähigkeit aus. Der Afghanische Windhund läuft sicher und mutig, **auch in anspruchsvollem Gelände**, und kann blitzschnelle Tempowechsel vollziehen. Seine besondere Geschicklichkeit erlaubt es ihm, **selbst bei abrupten Richtungsänderungen des Lockmittels und wechselndem Untergrund das Gleichgewicht zu bewahren.**

Kondition

Ein ausdauernder Afghanischer Windhund behält seinen kraftvollen Laufstil über die gesamte Strecke hinweg bei. **Er** ist ein robuster und widerstandsfähiger Jäger, der auch schwieriges Terrain mühelos bewältigt. Neben der physischen ist auch seine mentale Ausdauer entscheidend, da er **imstande** sein muss, an einem Tag mehrere lange Jagden erfolgreich zu absolvieren.



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)

13, Place Albert 1er, B-6530 Thuin (Belgien), Tel.: ++32.71.59.12.38, Fax :++32.71.59.22.29, Internet: <http://www.fci.be>

4.2 AZAWAKH (AZ)

FCI-Nr. 307

Schnelligkeit

Der Azawakh ist eine ausgesprochen schnelle **Rasse**, die sich **durch elegante, leichte Bewegungen und einen vergleichsweise langen Galoppsprung auszeichnet**. Aufgrund seines schlanken, kurzen Körpers und der langen Gliedmaßen wirkt seine Laufhaltung oft etwas **hochbeinig**.

Eifer

Zu Beginn zeigt sich der Azawakh meist ruhig, kann jedoch beim Anblick des Lockmittels vor Aufregung leise winseln. Beim Laufen im Paar bilden Azawakhs mitunter ein Team: Einer verfolgt das Lockmittel direkt, während der andere versucht, es einzukreisen. Der Azawakh neigt dazu, die Geschwindigkeit und Bewegungsrichtung des Lockmittels vorauszuahnen und reagiert blitzschnell auf dessen Aktionen. Hält das Lockmittel abrupt an, kann der Hund versuchen, hineinzurutschen, rennt aber häufig daran vorbei und kehrt anschließend zurück. Nach dem Fang kann er das Lockmittel schütteln, bleibt jedoch meist in dessen Nähe und hindert es an der weiteren Bewegung. Der zweite Hund läuft nicht zwangsläufig ebenfalls zum Lockmittel, wenn der erste es bereits erreicht hat.

Folgen

Der Azawakh behält das Lockmittel stets im Blick und reagiert aufmerksam auf dessen Richtungswechsel. Er jagt **in der Regel** nur mit ihm vertrauten Hunden gemeinsam; mit fremden Artgenossen gestaltet sich die Zusammenarbeit oft weniger harmonisch. **Zwar benötigt der Azawakh keinen Jagdpartner, doch mit einem gleichwertigen Gefährten kann er ausgesprochen gut kooperieren. Führt das Lockmittel plötzliche Richtungswechsel aus, hebt sich seine Laufhaltung deutlich und er wird noch konzentrierter.**

Gewandtheit

Der Azawakh ist wendig und in der Lage, Tempo und Richtung rasch zu verändern sowie anspruchsvolles Gelände sicher zu bewältigen. Aufgrund seines hochrechteckigen Körperbaus ist er jedoch weniger gewandt als der Afghanische Windhund, verfügt dafür aber über ein beachtliches Sprungvermögen.

Kondition

Der Azawakh ist ein ausdauernder Langstreckenläufer, der selbst am Ende einer Verfolgungsjagd noch in der Lage ist, zu beschleunigen.



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)

13, Place Albert 1er, B-6530 Thuin (Belgien), Tel.: ++32.71.59.12.38, Fax :++32.71.59.22.29, Internet: <http://www.fci.be>

4.3 BORZOI (BARSOI) (BO)

FCI-Nr. 193

Schnelligkeit

Der Barsoi zählt zu den schnellsten Windhunden über längere Distanzen von etwa 800 bis 1000 m. Er zeichnet sich durch einen langen, raumgreifenden Galoppsprung aus. Nähert er sich dem Lockmittel, beschleunigt er deutlich. Während des Rennens sollte der Barsoi **gut erkennbare Tempowechsel zeigen** können.

Eifer

Während der **gesamten Jagd verfolgt der Barsoi** aufmerksam die Bewegungen des Lockmittels. **Dabei nimmt er nicht zwangsläufig denselben Weg, sondern wählt eine Position, die ihm den Fang erleichtert. Um das Lockmittel zu erwischen, kann er extrem enge Wendungen in dessen Richtung ausführen.** Kurz vor dem Fang **beschleunigt er häufig nochmals stark und führt dabei idealerweise den sogenannten „Brassok“ aus – eine explosive Beschleunigung unmittelbar vor dem Packen, bei der er sich aufgrund der hohen Geschwindigkeit auch überschlagen kann, mit oder ohne Lockmittel.**

Folgen

Der Barsoi **muss** in der Lage sein, sich sicher in verschiedenem Gelände und über Hindernisse hinweg zu bewegen, ohne dabei sein Verfolgungsverhalten einzuschränken. **Er nutzt zudem instinktiv die Bewegungen seines Laufpartners zu seinem Vorteil. Barsois arbeiten hervorragend im Team: Der zurückliegende Hund übernimmt meist eine seitliche Position, um das Lockmittel abzuschirmen, während der schnellere Hund die direkte Verfolgung übernimmt. Die Rollen von „Verfolger“ und „Absicherer“ wechseln während der Jagd, insbesondere wenn beide Hunde ähnlich schnell sind.**

Gewandtheit

Trotz seiner Größe ist der Barsoi in der Lage, an den Rollen sehr gute Wendungen auszuführen. Er muss sein Tempo und seine Bewegungen flexibel an Geländeänderungen, Hindernisse und Richtungswechsel des Lockmittels anpassen können, ohne dabei die Kontrolle zu verlieren.

Kondition

Als Langstreckenläufer muss der Barsoi während des gesamten Laufes in guter Form bleiben.



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)

13, Place Albert 1er, B-6530 Thuin (Belgien), Tel.: ++32.71.59.12.38, Fax :++32.71.59.22.29, Internet: <http://www.fci.be>

4.4 CHART POLSKI (POLNISCHER WINDHUND) (CHP)

FCI-Nr. 333

Schnelligkeit

Der Chart Polski ist ein sehr schneller und zugleich außerordentlich wendiger Windhund. Nähert er sich dem Lockmittel, steigert er seine Geschwindigkeit deutlich.

Eifer

Mit großem Eifer verfolgt der Chart Polski das Lockmittel. Schon beim Start fixiert er es aufmerksam und ist jederzeit bereit zur Jagd. Während der Verfolgung versucht er, das Lockmittel zu weiteren Bewegungen anzuregen, ohne dass es zum Stillstand kommt. Der Chart Polski **gilt als mutig** und überwindet Hindernisse ohne Zögern. **Beim Fangen des Lockmittels kann er einen beeindruckenden „Fang durch Hineinrutschen oder Springen“ machen.**

Folgen

Während der Jagd behält der Chart Polski sowohl das Lockmittel als auch das Gelände im Blick. Wenn ein Laufpartner das Lockmittel vorantreibt, nutzt der andere die Gelegenheit, um den Fluchtweg abzuschneiden und den Fang zu versuchen. Dabei wird das Lockmittel aktiv daran gehindert, ins Gebüsch zu entkommen. Oft nehmen Chart Polskis Abkürzungen, um sich dem Lockmittel schneller zu nähern und es zu stellen. Beide Hunde achten aufeinander und passen ihr Verhalten sowie ihre Laufwege flexibel an die jeweilige Situation und das Gelände an – ein Beispiel für echte Teamarbeit.

Gewandtheit

Der Chart Polski **muss** auch auf unebenem Gelände flüssig und geschmeidig laufen können. **Er ist in der Lage, scharfe Wendungen auszuführen, abrupt zu stoppen und sogar während eines Sprungs die Richtung zu wechseln.**

Kondition

Der Chart Polski zeigt über die gesamte Distanz hinweg eine stabile Leistung. Er verkraftet die körperliche Belastung gut und bleibt während des gesamten Laufes in hervorragender Form.



4.5 DEERHOUND (SCHOTTISCHER HIRSCHHUND) (DE)

FCI-Nr. 164

Schnelligkeit

Der Deerhound bewegt sich mit weiten, kraftvollen Sprüngen. Zwar gehört er nicht zu den schnellsten Windhunden, kann jedoch deutliche Tempowechsel zeigen. Besonders wichtig ist seine Beschleunigung beim Annähern an das Lockmittel, vor allem in der Fangzone.

Eifer

Deerhounds jagen in der Regel mindestens zu zweit. Sie verfolgen das Lockmittel nicht nur, sondern hetzen es mit großem Einsatz. Beide Hunde reagieren aufmerksam auf dessen Richtungswechsel und bleiben bis zum Ende der Jagd konzentriert bei der Verfolgung.

Folgen

Deerhounds nutzen geschickt die Bewegungen ihres Laufpartners und versuchen, den möglichen Fluchtweg des Lockmittels vorauszusehen. Häufig nimmt einer der Hunde eine direktere Route, um den Weg abzukürzen, während der andere die Position anpasst, um gemeinsam den Fang zu ermöglichen. Am Ende der Jagd bleiben sie beim Lockmittel, um es an der Bewegung zu hindern, oder führen ein **Hineinrutschen zum Fang** aus.

Gewandtheit

Trotz ihrer Größe sind Deerhounds überraschend wendig und zu schnellen Richtungswechseln fähig. Ihre lange, kräftige Rute dient ihnen als wichtiges Hilfsmittel zur Balance und für enge Wendungen. Sie kommen auch mit unebenem oder steinigem Gelände sehr gut zurecht. **Rüden sind aufgrund ihrer Körpergröße in der Regel etwas weniger beweglich als Hündinnen.**

Kondition

Der Deerhound ist sehr ausdauernd und kann selbst am Ende eines Rennens nochmals beschleunigen.



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)

13, Place Albert 1er, B-6530 Thuin (Belgien), Tel.: ++32.71.59.12.38, Fax :++32.71.59.22.29, Internet: <http://www.fci.be>

4.6 GALGO ESPANOL (SPANISCHER WINDHUND) (GE)

FCI-Nr. 285

Schnelligkeit

Der Galgo Español ist eine schnelle Rasse mit langen, raumgreifenden und kraftvollen Galoppsprüngen. Sein Laufstil wirkt mühelos und geschmeidig, geprägt von weiten Sprüngen und deutlicher Eleganz. Er ist in der Lage, plötzliche Geschwindigkeitsänderungen zu zeigen.

Eifer

Zu Beginn können Galgos aus Aufregung heulen oder bellen. Sie verfolgen das Lockmittel mit großer Intensität und behalten es stets mit Augen und Ohren im Blick. Während des Laufes liegen die Ohren eng am Kopf an; bei Richtungswechseln des Lockmittels oder wenn sie es kurzzeitig aus den Augen verlieren, stellen sie die Ohren aufmerksam auf. Kommt das Lockmittel zum Stillstand, bremst der Galgo abrupt oder versucht, so schnell wie möglich zu ihm zu gelangen. Nach dem Fang kann er das Lockmittel kurz schütteln, lässt es jedoch häufig wieder liegen. Bewegt sich das Lockmittel nicht mehr, zeigt der Galgo oft kein weiteres Interesse und kann stattdessen nach einem neuen Lockmittel suchen, ohne das erbeutete zu bewachen.

Folgen

Der Galgo Español passt seine Geschwindigkeit flexibel an Geländeänderungen und das Tempo des Lockmittels an. Bei zwei Hunden kann der zweite versuchen, das Lockmittel seitlich einzuengen, um den Fang zu erleichtern. Verliert der Galgo das Lockmittel aus den Augen, sucht er es aktiv, indem er hin und her läuft und dabei seinen Geruchssinn in der Luft oder am Boden nutzt.

Gewandtheit

Diese Rasse ist wendig und kann auch bei hohem Tempo schnelle, kontrollierte Richtungswechsel ausführen. Der Galgo Español meistert selbst schwieriges Gelände und setzt seine lange Rute auffällig zur Balance bei engen Wendungen ein.

Kondition

Der Galgo Español ist ein unermüdlicher Langstreckenläufer mit **langer** Ausdauer.



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)

13, Place Albert 1er, B-6530 Thuin (Belgien), Tel.: ++32.71.59.12.38, Fax :++32.71.59.22.29, Internet: <http://www.fci.be>

4.7 GREYHOUND (GR)

FCI-Nr. 158

Schnelligkeit

Der Greyhound gilt als der schnellste aller Windhunde und zeichnet sich durch einen explosiven Start aus. Er erreicht seine Höchstgeschwindigkeit in kürzester Zeit und ist insbesondere auf geraden Strecken extrem schnell. Sein Galopp ist außergewöhnlich gestreckt, wobei die kraftvollen Hinterläufe für einen besonders starken Schub sorgen. Greyhounds können zudem **blitzschnelle** Tempowechsel vollziehen.

Eifer

Ein Greyhound sollte vom Start bis zum Ende **des Laufes** stets höchstes Interesse am Lockmittel zeigen, selbst wenn dieses kurzzeitig außer Sicht gerät. **Er** reagiert präzise und schnell auf dessen Bewegungen und setzt alles daran, es mit maximaler Effizienz zu fangen. Der Fang selbst – **insbesondere das entschlossene Stehenbleiben nach dem Packen – zeigt deutlich den Eifer des Hundes.**

Folgen

Der Greyhound ist für Sololäufe bestens geeignet, zeigt sich jedoch sozial und freundlich gegenüber anderen Hunden. Manche Rüden neigen allerdings dazu, das Lockmittel in der Fangzone dominant für sich zu beanspruchen, nicht jedoch während des Laufes. Greyhounds sind fähig, das Gelände zu „lesen“ und dank ihres ausgezeichneten Sehvermögens Hindernisse frühzeitig zu erkennen. **Sie wählen die optimale Linie im Parcours und versuchen, das Lockmittel mit höchster Präzision und Geschwindigkeit zu fangen.**

Gewandtheit

Trotz seiner kräftigen Muskulatur bewegt sich der Greyhound mit einem sauberen, leicht und mühelos wirkenden Laufstil. Er ist in der Lage, schnelle Richtungs- und Tempowechsel auch in anspruchsvollem Gelände vorzunehmen. Aufgrund seiner hohen Geschwindigkeit sollte der Abstand zum Lockmittel stets 10 bis 15 m betragen, **da er ansonsten unmittelbar versuchen würde, es zu packen.**

Kondition

Ein Greyhound in guter Verfassung bewältigt auch längere Distanzen problemlos, während er sein Tempo nahezu am Leistungslimit hält. Obwohl er über die Muskulatur eines Sprinters verfügt, können manche Hunde längere Strecken laufen, ohne stark an Geschwindigkeit einzubüßen. Greyhounds sind zudem mental ausdauernde, entschlossene Läufer, die sich relativ schnell erholen. Ein Hund in **Bestform ist in der Lage**, an einem Tag mindestens zwei intensive Läufe zu absolvieren.



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)

13, Place Albert 1er, B-6530 Thuin (Belgien), Tel.: ++32.71.59.12.38, Fax :++32.71.59.22.29, Internet: <http://www.fci.be>

4.8 IRISH WOLFHOUND (IRISCHER WOLFSHUND) (IW)

FCI-Nr. 160

Schnelligkeit

Der Irish Wolfhound ist kein außergewöhnlich schneller Windhund, sondern eher auf Ausdauer und lange Distanzen ausgelegt. Er zeigt nur selten plötzliche Tempowechsel.

Eifer

Irish Wolfhounds jagen **überwiegend** paarweise. Einer der Hunde übernimmt dabei die Aufgabe, das Lockmittel zu sichern, während der andere die Führungsarbeit fortsetzt. Beide Hunde sollten aufmerksam auf die Wendungen des Lockmittels reagieren. Nach dem Fang sorgen sie gemeinsam dafür, dass das Lockmittel nicht entkommen kann.

Folgen

Irish Wolfhounds **nutzen die Bewegungen ihres Partners, um das Lockmittel effizient zu verfolgen, und arbeiten dabei zusammen, um es schließlich zu fangen.**

Gewandtheit

Die weiten Wendungen des Irish Wolfhounds folgen geschmeidig den Bewegungen des Lockmittels. Obwohl er keine abrupten Richtungswechsel ausführt, sollte er in der Lage sein, auch in anspruchsvollem Gelände eine gleichmäßige **Laufgeschwindigkeit** beizubehalten.

Kondition

Diese Rasse ist sehr ausdauernd und in der Lage, über die gesamte Strecke hinweg sein Tempo konstant zu halten.



4.9 PICCOLO LEVRIERO ITALIANO (ITALIENISCHES WINDSPIEL) (IG)

FCI-Nr.: 200

Schnelligkeit

Das Italienische Windspiel ist **gemessen an seiner Größe eine äußerst schnelle Rasse. Es bewegt sich geschmeidig und harmonisch, ohne während des Laufes an Tempo zu verlieren. Sein Galopp ist schnell, geprägt von kräftigem Abstoß und deutlichen Tempowechseln.** Die Hinterläufe greifen weit unter den Körper und erzeugen so eine hohe Schubkraft, während die Vorderläufe weit und tief nach vorne ausschwingen. Die Kombination aus langen Galoppsprüngen **und hohem Tempo bestimmt seine beeindruckende Geschwindigkeit.**

Eifer

Das Italienische Windspiel zeigt eine ausgeprägte Jagdleidenschaft und behält seine Geschwindigkeit über die gesamte Strecke hinweg bei. Vom Start bis zum Ende muss es größtes Interesse am Lockmittel zeigen, dessen Bewegungen genau verfolgen und unmittelbar darauf reagieren. Kommt es während der Jagd zu nah an das Lockmittel heran, versucht es sofort den Fang. Aufgrund seiner deutlich geringeren Körpergröße sollte der Abstand zwischen Hund und Lockmittel beim Coursing durch den Hasenzieher angepasst werden. In unebenem oder überwachsenem Gelände springt das eifrige Windspiel häufig in die Höhe, um das Lockmittel besser sehen zu können.

Folgen

Das Italienische Windspiel jagt meist alleine und versucht, das Lockmittel so direkt und schnell wie möglich zu fangen. Dabei setzt es seine hohe Geschwindigkeit und schnelle Tempowechsel gezielt ein. Es interpretiert jedoch auch das Gelände und achtet gleichzeitig auf seinen Laufpartner, wenn es in Gesellschaft läuft. Ziel ist stets der schnellstmögliche Fang. Das Italienische Windspiel kann sowohl eigenständig als auch in einer Gruppe jagen und gilt als „großer Windhund in kleiner Ausführung“.

Gewandtheit

Diese Rasse ist schnell und **kann selbst in schwierigem Gelände schnelle Richtungswechsel bei hohem Tempo vollziehen. Dank seiner Beweglichkeit und seiner Fähigkeit zu abrupten Geschwindigkeitsänderungen kommt es auch mit steilem oder unwegsamem Terrain zurecht, was für seine geringe Größe eine besondere Herausforderung darstellt.**

Kondition

Das Italienische Windspiel ist ein Sprinter, der seine Beute nicht durch Ausdauer, **sondern durch blitzschnelle Tempowechsel fängt. Seine körperliche und mentale Leistungsfähigkeit darf während des gesamten Laufes nicht nachlassen.**



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)

13, Place Albert 1er, B-6530 Thuin (Belgien), Tel.: ++32.71.59.12.38, Fax :++32.71.59.22.29, Internet: <http://www.fci.be>

MAGYAR AGAR (UNGARISCHER WINDHUND) (MA)

FCI-Nr. 240

Schnelligkeit

Der Magyar Agár ist eine äußerst schnelle **Rasse** und kann auf langen Strecken sogar schneller sein als der Greyhound. Hat er einmal seine Höchstgeschwindigkeit erreicht, ist er in der Lage, diese über den gesamten Lauf hinweg beizubehalten. Sein Laufstil ist von einer tiefen Haltung geprägt. Sobald das Lockmittel in greifbare Nähe kommt, beschleunigt er erneut, **um den Fang im Ziel zu vollenden**. Entscheidend ist weniger ein explosiver Start, sondern das Halten einer **konstant** hohen Geschwindigkeit.

Eifer

Der Magyar Agár **verfolgt** das Lockmittel mit großem Eifer und richtet seine volle Aufmerksamkeit bereits am Start auf die Beute. **Hindernisse überwindet er entschlossen und ohne Zögern. Ein Sprung beim Fang ist nicht zwingend erforderlich – dank seiner hohen Geschwindigkeit kann er das Lockmittel auch ohne Sprung sicher ergreifen.**

Folgen

Während **des Laufes ist eine enge Zusammenarbeit zwischen den Laufpartnern von Vorteil, ebenso das geschickte Nutzen von Geländeänderungen**. Da der Magyar Agár ein typischer Gruppenjäger ist, übernimmt oft einer der Hunde die Sicherung, um das Lockmittel am Entkommen ins offene Gelände zu hindern. **Er reagiert** zudem mit schnellen Tempowechseln auf jede Bewegung des Lockmittels.

Gewandtheit

Unabhängig vom Gelände zeigt sich der Magyar Agár stets sehr schnell und beweglich. Er kann tiefe, schnelle Wendungen ausführen und bleibt dabei in voller Kontrolle seines Laufes.

Kondition

Der Magyar Agár ist ein ausdauernder Läufer, der seine Höchstgeschwindigkeit über die gesamte Strecke hinweg **beibehalten** kann. Seine körperliche wie auch **mentale Leistungsfähigkeit** darf während des gesamten Einsatzes nicht nachlassen.



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)

13, Place Albert 1er, B-6530 Thuin (Belgien), Tel.: ++32.71.59.12.38, Fax :++32.71.59.22.29, Internet: <http://www.fci.be>

SALUKI (SA)

Saluki

FCI-Nr. 269

Schnelligkeit

Der Saluki ist **für** seine Größe ein ausgesprochen schneller Windhund. Sein Laufstil verbindet Kraft mit Eleganz und zeichnet sich durch die **Fähigkeit zu schnellen Tempowechseln** aus. Er sollte auch in schwierigem oder wechselndem Gelände einen leichten, geschmeidigen, tiefen und schnellen Galopp zeigen.

Eifer

Der Saluki verfolgt das Lockmittel während der gesamten Jagd mit deutlich erkennbarem Eifer. Er setzt alles daran, es zu fangen, und kann dessen Bewegungen vorausahnen. ***Dabei ist er stets aufmerksam mit Augen und Ohren. Verliert er es aus den Augen, sucht er aktiv danach, bis er es wiedergefunden hat. Das Ergreifen und Bewachen des Lockmittels gehört zu seinem natürlichen Jagdverhalten.***

Folgen

Der Saluki zeigt Eigeninitiative und jagt mit ausgeprägter Selbstständigkeit. ***Er reagiert aufmerksam auf Geländeänderungen und auf jede Bewegung des Lockmittels. Sein tiefer, raumgreifender Galoppsprung erlaubt ihm eine hohe Geschwindigkeit, die er konstant hält. Nimmt das Lockmittel plötzliche Richtungswechsel vor, hebt er seine Haltung leicht an und wirkt dabei noch fokussierter. Beim Fang nähert er sich häufig von hinten und ergreift das Lockmittel gezielt.***

Gewandtheit

Für seine Größe ist der Saluki ein besonders wendiger Windhund. Er ist in der Lage, blitzschnelle Geschwindigkeits- und Richtungswechsel vorzunehmen. Seine lange Rute nutzt er aktiv zur Balance und für enge Wendungen, wobei er unmittelbar auf Bewegungen des Lockmittels reagiert.

Kondition

Der Saluki verfügt über eine außergewöhnliche körperliche und mentale Ausdauer und gilt als die ausdauerndste Rasse unter den Windhunden.



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)

13, Place Albert 1er, B-6530 Thuin (Belgien), Tel.: ++32.71.59.12.38, Fax :++32.71.59.22.29, Internet: <http://www.fci.be>

SLOUGHI (SL)

FCI-Nr. 188

Schnelligkeit

Der Sloughi ist eine schnelle **Rasse** mit langen, raumgreifenden Galoppsprüngen. Nähert er sich dem Lockmittel, beschleunigt er deutlich, um den Fang vorzubereiten.

Eifer

Schon am Start kann der Sloughi vor Aufregung winseln oder bellen, während er das Lockmittel fest im Blick behält. Laufen zwei Hunde gemeinsam, verfolgt einer das Lockmittel direkt, während der andere versucht, es seitlich einzuengen. Häufig nähert sich der Sloughi nicht geradlinig, sondern versucht, den Geschwindigkeits- und Richtungsänderungen des Lockmittels zuvorkommen. Kommt es zum Stillstand, kann der Sloughi zum Fang hineinrutschen; oft läuft er jedoch **zunächst vorbei** und kehrt dann zurück. Nach dem Fang schüttelt er das Lockmittel häufig und bleibt anschließend in dessen Nähe, um es zu bewachen.

Folgen

Der Sloughi verfolgt **mit** seinem Blick das Lockmittel aufmerksam und reagiert unmittelbar auf dessen Bewegungen. Dabei **passt** er seine Geschwindigkeit sowohl den Richtungsänderungen als auch den Geländegegebenheiten **an**. Macht das **Lockmittel** abrupte Wendungen, nimmt er eine höhere Körperhaltung ein und wirkt konzentrierter.

Gewandtheit

Der Sloughi ist ein wendiger Hund, der fähig ist, schnelle Richtungs- und Tempowechsel vorzunehmen und auch in schwierigem Gelände sicher zu laufen.

Kondition

Der Sloughi ist ein ausdauernder Langstreckenläufer, der selbst am Ende des Laufes noch zu einer deutlichen Beschleunigung in der Lage ist. Seine körperliche und mentale Leistungsfähigkeit darf dabei nicht nachlassen.



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)

13, Place Albert 1er, B-6530 Thuin (Belgien), Tel.: ++32.71.59.12.38, Fax :++32.71.59.22.29, Internet: <http://www.fci.be>

WHIPPET (WH)

FCI-Nr. 162

Schnelligkeit

Der Whippet ist eine sehr schnelle Windhundrasse (**schnellste beschleunigende Rasse**) mit blitzschnellem Tempowechsel. Sein Galopp ist lang gestreckt, wobei die Hinterläufe weit unter den Körper greifen und so für enorme Schubkraft sorgen. Die Vorderläufe werden weit und tief nach vorne **ausgestreckt**. Die Kombination aus langen Galoppsprüngen und hohem Tempo **verleiht dem Whippet seine beeindruckende Geschwindigkeit**.

Eifer

Vom Start bis zum Ende des Laufes muss der **Whippet** stets höchstes Interesse **am Lockmittel** zeigen, auch wenn dieses sich in **größerer Entfernung befindet**. Er **verfolgt** die Bewegungen des Lockmittels aufmerksam, reagiert sofort darauf und versucht, es so effizient wie möglich zu fangen. **Der Fang erfolgt typischerweise durch ein Hineinrutschen, wobei der Whippet das Lockmittel von hinten mit einem plötzlichen Beschleunigungsschub packt. Dies sollte während des Laufes berücksichtigt werden, wenn das Lockmittel mit zu geringem Abstand gezogen wird.**

Folgen

Der Whippet ist ein ausgeprägter **Einzeljäger** und setzt alles daran, das Lockmittel so schnell wie möglich mit hoher **Geschwindigkeit** und abrupten Tempowechseln zu ergreifen. Er interpretiert das Gelände und wählt stets die effizienteste Route, beachtet jedoch auch den Laufpartner, wenn er nicht alleine läuft. Der Whippet kann sowohl selbständig als auch in einer Gruppe jagen. Verliert er das Lockmittel aus den Augen, **bleibt er zunächst vor Ort** und sucht aktiv danach. Trotz seiner geringen Größe gilt er als „großer Windhund im kleinen Format“.

Gewandtheit

Der Whippet ist ein wendiger Windhund, der selbst in schwierigem Gelände bei hohem Tempo schnelle Richtungsänderungen vornehmen kann. Seine Fähigkeit zu abrupten Geschwindigkeitswechseln bleibt auch auf unebenem Terrain erhalten, **das für ihn aufgrund seiner Größe eine besondere Herausforderung darstellt**.

Kondition

Der Whippet ist ein **extremer** Sprinter, der seine Beute nicht durch Ausdauer, sondern durch explosive **Tempowechsel** fängt. Seine körperliche **und mentale Leistungsfähigkeit** darf dabei zu keinem Zeitpunkt nachlassen.



Richtlinien für das Richten verschiedener Rassen, Gruppe 5

CIRNECO DELL'ETNA (CI)

FCI-Nr. 199

Schnelligkeit

Der Cirneco dell'Etna ist eine ausdauernde, mittel-schnelle Rasse mit leichten und freien Bewegungen. Er ist in der Lage, schnelle Tempowechsel vorzunehmen und sein Tempo flexibel den Bewegungen des Lockmittels anzupassen.

Eifer

Der Cirneco dell'Etna zeigt großen **Jagdeifer und versucht entschlossen, das Lockmittel zu fangen, auch wenn es sich weiter entfernt**. Sein Eifer äußert sich häufig durch Bellen. Er verfolgt das Lockmittel aufmerksam, beobachtet dessen Bewegungen genau und lässt sich weder von Gelände noch von Hindernissen abhalten. Dank seines ausgeprägten Jagdinstinkts setzt er gezielt seine Sinne ein. **Verliert er das Lockmittel aus den Augen, kehrt er in der Regel an den Punkt zurück, an dem es ihm entkommen ist, um die Verfolgung fortzusetzen.**

Folgen

Der Cirneco dell'Etna gilt als intelligenter Jäger, der stets versucht, die kürzeste und effektivste Route zum Fang des Lockmittels zu wählen. Bei zwei Hunden können beide gemeinsam arbeiten, um das Lockmittel effizienter zu stellen.

Gewandtheit

Diese Rasse ist leicht, kraftvoll und mutig und bewegt sich sicher auch in schwierigem Gelände. Der Cirneco dell'Etna kann enge, kontrollierte Wendungen bei hoher Geschwindigkeit ausführen und **reagiert unmittelbar auf Richtungsänderungen des Lockmittels**.

Kondition

Ein gut trainierter Cirneco dell'Etna verfügt über eine hohe Ausdauer **und kann die Verfolgung so lange fortsetzen, bis er das Lockmittel erfolgreich gefangen hat**. Er ist ein leistungsstarker Langstreckenläufer.



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)

13, Place Albert 1er, B-6530 Thuin (Belgien), Tel.: ++32.71.59.12.38, Fax :++32.71.59.22.29, Internet: <http://www.fci.be>

PHARAOH HOUND (PHARAONENHUND) (PH)

FCI-Nr.: 248

Schnelligkeit

Der Pharaonenhund zählt zwar nicht zu den absolut schnellsten Windhunden, ist jedoch ein ausdauernder, leistungsbereiter und gleichmäßiger Läufer. **Sein Bewegungsstil wirkt leichtfüßig, geschmeidig und frei. Er ist in der Lage, schnelle Wendungen auszuführen, zeigt jedoch nur geringe Tempowechsel.**

Eifer

Der Pharaonenhund verfolgt das Lockmittel konsequent, reagiert sofort auf jede Wendung und setzt alles daran, es aktiv zu fangen. Sein Eifer wird häufig von Bellen begleitet. **Dank seines ausgeprägten Gehörs nimmt er auch Umgebungsgeräusche, wie etwa die der Rollen, wahr.**

Folgen

Der Pharaonenhund wählt stets die direkteste Route zum Lockmittel, ohne dabei den Lauf zu stören oder die Strecke zu schneiden. Arbeiten zwei Hunde zusammen, achten sie genau auf das Gelände und die Bewegungen des Partners. In solchen Fällen übernimmt oft der kleinere und wendigere Hund die direkte Verfolgung, während der langsamere Hund die Absicherung übernimmt. **Verliert er das Lockmittel aus den Augen, nutzt er seinen Gehörsinn, läuft in Kreisen und springt bei Bedarf – beispielsweise in hohem Gras – hoch, um die Beute zu sichten.** Bleibt das Lockmittel liegen, packen häufig beide Hunde gleichzeitig daran; dabei muss manchmal ein Konflikt vermieden werden. Alternativ kann ein Hund laut bellend danebenstehen, während der andere das Lockmittel festhält. Beide Hunde dürfen das Lockmittel nicht verlassen.

Gewandtheit

Der Pharaonenhund bewegt sich sehr geschmeidig und kann auch in schwierigem Gelände bei hohem Tempo enge, kontrollierte Wendungen vollziehen.

Kondition

Für seine Größe ist der Pharaonenhund kräftig, robust und ausdauernd. Er kann **seinen kraftvollen und zielstrebigem Lauf bis zum Fang des Lockmittels durchhalten.**



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)

13, Place Albert 1er, B-6530 Thuin (Belgien), Tel.: ++32.71.59.12.38, Fax :++32.71.59.22.29, Internet: <http://www.fci.be>

PODENCO IBICENCO (IBIZA-PODENCO) (PIB)

FCI-Nr. 89.1 (Rauhaar), 89.2 (Glatthaar)

Schnelligkeit

Der Podenco Ibicenco ist zwar nicht der schnellste Windhund, **jedoch perfekt an sein rassetypisches Jagdverhalten angepasst**. Das Laufen auf ebenem Gelände entspricht nicht seinem ursprünglichen Einsatzbereich. Sein Laufstil variiert je nach Gelände: Bei überraschenden Richtungswechseln des **Lockmittels wechselt er häufig von einem tiefen, langgestreckten Galopp zu einer aufrechteren Haltung**. Die Rasse ist zu raschen Tempowechseln fähig, insbesondere in Wendungen, und verändert ihr Tempo oft, um der Bewegungsrichtung des Lockmittels zuvorzukommen oder auf Geländeänderungen zu reagieren.

Eifer

Der Podenco Ibicenco jagt hochkonzentriert, behält das Lockmittel stets im Blick und nutzt gleichzeitig seinen Gehörsinn wie ein Radar, um Umgebungsgeräusche wahrzunehmen. Sein Jagdeifer kann sich durch Bellen äußern. **Steht das Lockmittel still**, verliert er schnell das Interesse und sucht sich möglicherweise ein anderes Ziel oder eine andere Beschäftigung. **Ein Fang durch Hineinrutschen oder Springen erfolgt selten, insbesondere wenn bereits ein anderer Hund beim Lockmittel ist. Die Rasse gilt als engagiert, ausdauernd und äußerst aufmerksam.**

Folgen

Der Podenco Ibicenco **wählt** in der Regel den direktesten Weg, **kann aber auch der Richtung des Lockmittels vorausgreifen. Er beobachtet aufmerksam sowohl das Gelände als auch dessen Veränderungen. Während der Jagd achten die Hunde aufeinander**; oft versucht der hintere Hund, das Lockmittel seitlich einzuengen. Manchmal zeigt die Rasse das Verhalten eines Apportierhundes und bringt das Lockmittel unbeschädigt zum Besitzer zurück. Für junge Hunde ist die Zusammenarbeit in der Jagd besonders wichtig.

Gewandtheit

Der Podenco Ibicenco ist eine sehr geschmeidige und wendige Rasse mit ausgeprägtem Gleichgewichtssinn. Er kommt vor allem in unebenem und abwechslungsreichem Gelände gut zurecht, **selbst erhebliche Höhenunterschiede stellen kein Problem dar.**

Kondition

Die Rasse ist in der Lage, ihr Tempo und die Länge der Galoppsprünge schnell anzupassen und sollte auch am Ende des Parcours noch zu einer deutlichen Beschleunigung fähig sein.



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)

13, Place Albert 1er, B-6530 Thuin (Belgien), Tel.: ++32.71.59.12.38, Fax :++32.71.59.22.29, Internet: <http://www.fci.be>

PODenco CANARIO (KANARISCHER PODenco) (PC)

FCI-Nr. 329

Schnelligkeit

Der Podenco Canario ist gemessen an seinem rassetypischen Jagdverhalten ein relativ schneller Hund, der seine Geschwindigkeit auch in schwierigem Gelände konstant halten kann.

Eifer

Die Rasse jagt hochkonzentriert und nutzt dabei vor allem ihren Geruchs- und Hörsinn. Ihr Eifer wird häufig durch Bellen begleitet. Ein Fang durch Hineinrutschen oder Springen erfolgt eher selten, insbesondere wenn sich bereits ein anderer Hund beim Lockmittel befindet. Der Podenco Canario gilt als sehr engagierter, ausdauernder und äußerst aufmerksamer Jagdhund.

Folgen

Traditionell wird der Podenco Canario in Rudeln von bis zu zwölf Hunden eingesetzt. Die vulkanisch geprägte Landschaft der Kanarischen Inseln mit ihren zahlreichen Schluchten und Spalten bietet der Beute viele Versteckmöglichkeiten. Nach dem Freilassen beginnen die Hunde unermüdlich, das Gelände nach Beute zu durchkämmen. Sie nutzen dabei vor allem ihren ausgeprägten Geruchssinn, aber auch ihr feines Gehör.

Gewandtheit

Dank seiner großen Geschicklichkeit, seines hervorragenden Springvermögens und seiner trittsicheren Pfoten mit beweglichen Zehen ist der Podenco Canario optimal an unwegsames, raues Gelände angepasst.

Kondition

Der Podenco Canario ist ein äußerst ausdauernder Hund. Er ist in der Lage, seine Geschwindigkeit über den gesamten Parcours hinweg konstant beizubehalten, ohne an Leistungsfähigkeit einzubüßen.

